

DIE KULTURSTIFTUNG MASTHOFF und Michael van Ahlen präsentieren mit „*Literatur im Spieker*“ eine exquisite und vielfältige (Vor) Lesereihe mit literarischen Texten – Prosa, Lyrik oder Briefe – bekannter, aber auch weniger bekannter Autoren der Weltliteratur. In geselliger und entspannter Atmosphäre, jeweils am letzten Sonntag eines Monats (Ausnahme Juli/August/Dezember) um 17:00 im Heimathaus „Spieker“, sind im Jahr 2017 Texte von *Wilhelm Busch, Anton Cechov, Roald Dahl, J.P. Hebel, Patricia Highsmith, Erich Kästner, Olga Knipper, Thomas Mann, Slawomir Mrozek, Joachim Ringelnatz, Saki, Adele Sandrock* und *Arthur Schnitzler* zu erleben. Manchmal solo, manchmal im Duett und manchmal auch mit musikalischer Begleitung, aber immer mit guten Getränken.

MICHAEL VAN AHLEN war Buchhändler (a.D.) und ist jetzt am liebsten Vorleser mit zahlreichen Solo- und Duoprogrammen (u.a. mit Sabine van Ahlen, *Vorleserin*). Im Jahr 2004

gründete er mit dem Sänger Arne Ströhlein und dem Musiker Michael Mikolaschek das Trio „3Männer“, das mit seinen Programmen „3Männer machen Liebe“, „3Männer machen Weih?Nacht!“ und „3Männer machen Urlaub“ bis 2008 große Erfolge feierte. 2005 kreierte er seinen Literatur-Frühshoppen „Sonntags um 11“ und präsentiert 6x im Jahr – jeweils an einem Sonntag im Monat (Oktober bis März) um 11 Uhr – seine Lieblingsautoren in der „Altstadtschmiede“ in Recklinghausen. Ab Januar 2017 auch 9x im Jahr (jeweils am letzten Sonntag eines Monats) in Haltern am See unter dem Titel „Literatur im Spieker“. Als Vorleser absolvierte Michael van Ahlen auch zahlreiche erfolgreiche Auftritte mit verschiedenen klassischen Streichquartetten, unter anderem mit dem *Arion Quartett* und dem *Misha Nodelmann Quartett*. Zuletzt mit dem *Rachel Isserlis Barock-Ensemble* und Anke Sieloff, Sopran. Seit 1999 ist er zudem der Erzähler beim alljährlichen Weihnachtskonzert der „Neuen Philharmonie Westfalen“ (sieben Konzerte in vier Städten), liest regelmäßig in Schulen und in Senioren-Wohnheimen, kommt auch „ins Haus“ und erfüllt (fast) jeden Vorlese-Wunsch.

DER „SPIEKER“ ist ein altes Fachwerkhaus, das sich ursprünglich in Buldern befand. Dort wurde es 1990 abgebaut und im Zentrum von Haltern fachgerecht wieder aufgebaut. Im September 1992 wurde es feierlich als Heimathaus unter der Bezeichnung „Spieker“ eröffnet. Seitdem steht er für Veranstaltungen zur Verfügung und wurde bald zu einem beliebten Treffpunkt. Das Haus wird vom Verein „Heimathaus Haltern“ verwaltet.

Eintrittskarten zu 10,00 € für die jeweiligen Veranstaltungen erhalten Sie im Vorverkauf bei der
Stadtagentur Haltern am See
Am Markt 1
Tel: 02364-933366
oder an der Tageskasse (soweit noch verfügbar).

Verbindliche Reservierungen nehmen auch gerne die KulturStiftung Masthoff und Michael van Ahlen entgegen.



VERANSTALTUNGSORT

Heimathaus „Spieker“
Grabenstiege 2, Haltern am See
Parkplatz P7 (Zufahrt über Nordwall)

kultur
STIFTUNG MASTHOFF



VERANSTALTER

KulturStiftung Masthoff,
Bahnhofstraße 34, Haltern am See
Tel: 02364-3272
hms@kulturstiftung-masthoff.de
in Kooperation mit:
Michael van Ahlen,
Erlbruch 17, 45657 Recklinghausen
Tel: 02361-57620
michaelvanahlen@gmail.com



Weinhandlung Molitor e.K.
Herterner Str. 59, 45657 Recklinghausen
Tel: 02361-23487
info@wein-molitor.de, www.wein-molitor.de

Im August ...
SYTHENER GITARRENTAGE 2017
13.8. und 27.8.2017, jeweils um 11 Uhr und um 17 Uhr
Schloß Sythen
Stockwieser Damm 25, 45721 Haltern am See

LITERATUR — im — SPIEKER 2017



mit
MICHAEL VAN AHLEN
Vorleser

und seinen Gästen

Sabine van Ahlen *Vorleserin*

Ute Kloyer *Violine*

Gerhard Kloyer *Gitarre*

Stefan Werni *Kontrabass*

kultur
STIFTUNG MASTHOFF

www.kulturstiftung-masthoff.de

Sonntag – 29. Januar 2017 – 17:00

Wenn der RINGEL- den BUSCH natz(t), freut sich der KÄSTNER

Erich Kästner brachte es auf den Punkt: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“ Wilhelm Busch bemerkte dazu kurz und knapp: „Dideldum!“ Was wiederum Joachim Ringelnatz treffend kommentierte: „Wenn alle Stricke reißen, hänge ich mich auf!“ Die Premiere von „Literatur im Spieker“ startet mit einem kurzweiligen und amüsanten Potpourri von Gedichten und einer Geschichte der drei großen Humoristen der deutschen Literatur. Ein jeder dieser Dichter hält uns, dem Publikum, den Spiegel der Wahrheit vor, freilich jeweils auf die eigene und unnachahmliche Weise und frei nach dem Ringelnatzschen Motto: „Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt.“

Sonntag – 26. Februar 2017 – 17:00

**Der berühmte Springfrosch von Calavares
MARK TWAIN**

Samuel Langhorne Clemens, besser bekannt auf der ganzen Welt als Mark Twain, wird nicht zuletzt wegen seiner wunderbaren Abenteuerromane über Tom Sawyer und Huckleberry Finn bewundert. Auch als Autor zahlreicher Geschichten, in denen er mit einem ebenso liebevollen wie scharfsinnigen Humor die damalige amerikanische Gesellschaft trefflich beschreibt. Seinen sarkastischen und entlarvenden Witz bekamen aber auch die Europäer zu spüren, was seine zahlreichen Reiseerzählungen anschaulich beweisen. Nicht zuletzt auch die Deutschen in seinem polemischen Essay „Die schreckliche deutsche Sprache.“

mit STEFAN WERNI, Kontrabass

Sonntag – 26. März – 17:00

Ich küsse Ihre rechte Schläfe

OLGA KNIPPER und ANTON CECHOV

„Die Begegnung mit Olga und die Verbindung mit ihr war für Cechov ein wundervolles Geschenk des Schicksals“ (Natalia Ginzburg). Olga Knipper war 30, als die Bekanntschaft mit Cechov begann. Er war 38 und schon im vorgerückten Stadium der Tuberkulose. Gerade fünf Jahre hatten die beiden miteinander, und der traurigen Tatsache, daß sie über viele Monate getrennt waren – Olgas Karriere als gefeierte Schauspielerin hielt sie in Moskau, während Anton Cechov während der langen Wintermonate wegen seiner Krankheit auf Jalta lebte – verdanken wir einen der faszinierendsten Briefwechsel der Weltliteratur.

mit SABINE VAN AHLEN, Vorleserin

Sonntag – 30. April 2017 – 17:00

**Das Leben für Anfänger bzw./und/oder Fortgeschrittene
SLAWOMIR MROZEK**

Der polnische Schriftsteller Slawomir Mrozek ist einer der populärsten, zugleich aber auch einer der bedeutendsten der polnischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Hierzulande vor allem bekannt als Autor von Theaterstücken, die zu den meistgespielten Stücken des absurden Theaters gehören. Von „hinterhältiger“ und absurder Komik sind aber auch seine zahlreichen Satiren, in denen er uns mit Rat und Tat zur Seite steht und zwar für alle Lebenslagen. Je wunderlicher und grotesker seine Tipps zum (Über-)Leben, je wirklicher und brauchbarer sind sie. Mrozek hat IMMER und für ALLES eine verblüffende Antwort in der Tasche bzw. auf dem Papier.

Sonntag – 28. Mai 2017 – 17:00

**Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes
JOHANN PETER HEBEL**

Johann Peter Hebel, Schriftsteller, Theologe und Pädagoge, ist uns vor allen Dingen als Autor sogenannter Kalendergeschichten bekannt, die er zwischen 1803 und 1811 im Landkalender „Rheinischer Hausfreund“ veröffentlichte und die später gesammelt unter dem Titel „Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes“ erschienen sind. Diese meist heiteren, aber auch ernsten Märchen, Parabeln, Schwänke und Anekdoten, teils erfunden, teils dem Leben abgeschaut, dienten in erster Linie zur gefälligen Unterhaltung der Leser. Aber Hebel sparte durchaus nicht mit versteckter – aber oft auch recht deutlicher – Kritik an der deutschen Gesellschaft. Marcel Reich-Ranicki nahm das „Schatzkästlein“ in seinen „Kanon der deutschen Literatur“ auf: „Hebels Geschichten gehören zu den schönsten in deutscher Sprache.“

mit GERD KLOYER, Gitarre

Sonntag – 25. Juni – 17:00

Der Schneckenforscher und die Wirtin

PATRICIA HIGHSMITH & ROALD DAHL

Patricia Highsmith ist uns hinlänglich bekannt für ihre subtilen Kriminalromane und diffizilen Geschichten. Roald Dahl gilt zwar nicht als Erfinder des (schwarzen) britischen Humors, wird aber für eben diese Geschichten sehr geschätzt, genauso wie für seine wunderbaren Kinderbücher. Beide Schriftsteller schaffen es immer wieder, ihr Publikum auf eine geradezu „stille“ Art auf die Folter zu spannen. Und sie lassen erst ganz am Ende – meist nur mit einem einzigen Satz – die Pointe „aus dem Sack“. So viel sei verraten: Der Schneckenforscher hat mit der Wirtin eigentlich nichts zu schaffen, denn schließlich geht es (auch) um eine Wette, die nicht unbedingt zum ersehnten Ziel führt.

mit SABINE VAN AHLEN, Vorleserin

Sonntag – 24. September 2017 – 17:00

Das byzantinische Omelette

SAKI

Hinter dem Pseudonym Saki, das er einem Gedicht eines persischen Dichters entnommen hat, verbirgt sich der englische Schriftsteller Hector Hugh Munro, der mit seinen geistreichen und phantasievollen Geschichten, die oftmals makaber überzeichnet und mit viel skurrilem Witz versehen sind, die sogenannte bessere Gesellschaft vor dem 1. Weltkrieg karikierte. Seinen Humor kann man vielleicht mit einem einzigen Satz erklären: „Mach deine verdammte Zigarette aus“. Das waren angeblich seine letzten Worte, bevor er auf dem Schlachtfeld von Beaumont-Hamel in Frankreich von einem gegnerischen Scharfschützen erschossen wird. In der (Welt)Geschichte der Literatur wird er oftmals mit Dorothy Parker und O. Henry verglichen, wenngleich deren Humor von einer ganz anderen Art ist.

Sonntag – 29. Oktober 2017 – 17:00

Wir haben beide Launen

ADELE SANDROCK und ARTHUR SCHNITZLER

Arthur Schnitzler stand noch am Anfang seiner Karriere als Schriftsteller und Bühnenautor, als er Adele Sandrock, damals schon eine gefeierte Schauspielerin, kennenlernte. Damit begann eine Liebesgeschichte, die zwar nur fünfzehn Monate andauerte. Die aber umso stürmischer und leidenschaftlicher war. Voller Liebe, aber auch voller Eifersucht und gegenseitiger Verachtung. Diese rasante Korrespondenz – zu der auch Tagebuchaufzeichnungen gehören – zeigt auf der einen Seite den gefeierten Bühnenstar, extrovertiert und divenhaft, auf der anderen Seite den etwas trockenen, ironischen Dramatiker, der gerade erst seine ersten literarischen Lorbeeren erntete.

mit SABINE VAN AHLEN, Vorleserin

Sonntag – 26. November 2017 – 17:00

Weihnachten bei den Buddenbrooks

THOMAS MANN

Die Erzählung ist zwar eine der schönsten Weihnachtsgeschichten der deutschen Literatur, aber – streng genommen – eigentlich keine eigenständige Geschichte, sondern ein Auszug aus dem Roman „Buddenbrooks“, für den Thomas Mann 1929 den Nobelpreis für Literatur erhielt. Die Erzählung besticht durch ihren einzigartigen Zauber. In freudiger Erwartung des Weihnachtsfestes ist die Familie in der Mengstraße bei der Konsulin Elisabeth Buddenbrook versammelt. Ein großer Weihnachtsbaum, geschmückt mit Silberflitter, weißen Lilien und einem Engel auf der Spitze, erfüllt den großen Saal mit seinem Duft.....

mit UTE KLOYER, Violine